

Sindlinger Monatsblatt

Stadtteilzeitung der Fördergemeinschaft Handel, Handwerk + Gewerbe Sindlingen e.V.



Montag & Dienstag ist Spartag!



Textile Autowäsche

AB 6.60 EUR

ESSO Station Frank - Am Sindlinger Kreisel

37. Jahrgang

Nummer 8

August 2015

Diesen Monat lesen Sie im Simobla:

Evangelische Gemeinde feiert Sommerfest Seite 2

Platz Eins fürs Meister-Gärtchen Seite 3

Junge Handballer aus Lyon zu Gast Seite 4

Deutsche Meisterschaft der Riesenschnauzer Seite 5

Kleingärtner feiern 90 Jahre Seite 7

++ Termine ++

Ponyreiten

Ponyreiten für Kleinkinder bietet der Reitverein Sindlingen jeden zweiten Sonntag im August und September an. Termine sind der 2., 16. und 30. August sowie 13. und 27. September. Am 11. Oktober gibt es die letzte Ponyrunde für dieses Jahr.

CDU-Sommerfest

Zum Sommerfest laden die CDU-Stadtbezirksverbände Sindlingen und Zeilsheim am Samstag, 15. August, auf das Gelände des Zeilsheimer Schützenvereins (Steinrutsch 32) ein. Ab 14.30 Uhr besteht Gelegenheit zu Gesprächen mit Bekannten und Mandatsträgern in ungezwungener Atmosphäre. Speisen und Getränke gibt es, eine Tombola und für kleine Gäste erstmals eine Hüpfburg.

Spielerisch lernen

„Spielerisch Reiten lernen“ können Kinder ab sieben Jahren in der letzten Ferienwoche (31. August bis 4. September) beim Sindlinger Reitverein. Täglich von 9 bis 14 Uhr erhalten die Kinder Longen- und Voltigierunterricht, wobei keine Reitkenntnisse erforderlich sind. In kleinen Gruppen wird die Pflege des Pferdes erläutert. Selbstständig lernen die Nachwuchstreiter das Putzen eines Vierbeiners. Verpflegung sollte mitgebracht werden. Die Kosten betragen pro Woche 130 Euro für Mitglieder und 150 Euro für Nichtmitglieder.

Weite Wege

CDU-Ortsbeirat Albrecht Fribolin hat bei der Frankfurter Verkehrsgesellschaft Bedenken wegen des Wegfalls innerörtlicher Haltestellen geäußert. Damit wird für einige Nutzer der Buslinie 55 der Weg länger werden, was besonders für Senioren, Rollstuhl- und Rollatorfahrer problematisch sein dürfte. Die VGF sehe das Problem, wolle mit Nachbesserungen aber warten, bis sich alles eingelaufen hat und dann prüfen, erfährt Fribolin. Er schlägt vor, einen Kleinbus (ähnlich der Linie 57) einzusetzen, der die Fahrgäste an den bisherigen Stationen aufnimmt und zur neuen Sammelstelle Farbenstraße bringt.



So sah er aus, bevor die Bagger kamen: Der Sindlinger Kreisel wird saniert, mit erheblichen Auswirkungen auf die Verkehrsführung während der Bauphase. Foto: Michael Sittig

Von Grund auf neu

BAUSTELLE Der Kreisel wird endlich saniert

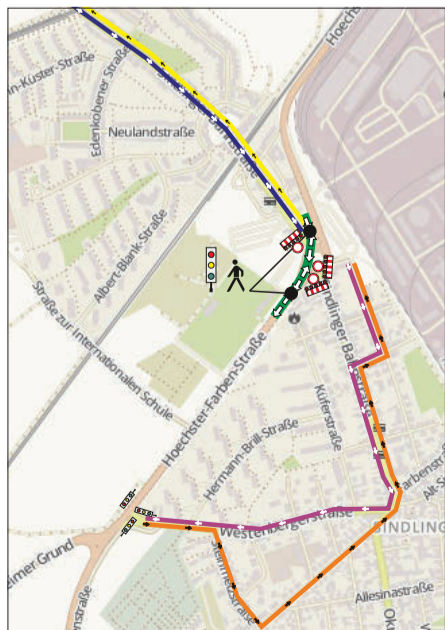
Der Kreisel wird saniert – und deshalb weitgehend gesperrt. Während der Ferien lässt das hessische Straßen- und Verkehrsamt „Hessen Mobil“ den stark befahrenen Knotenpunkt von Grund auf erneuern. Er erhält einen neuen Belag, 13 Ampeln und einen Radweg. An der Verkehrsführung ändert sich nichts. Es ist auch höchste Eisenbahn. Dort, wo sich Sindlinger Bahnstraße, Hoechster Farbenstraße und die Ausfahrt aus Lachgraben und Infraser-Gelände (Wilhelm-Grandhomme-Straße) treffen, verdient die Fahrbahn den Namen nicht. Rillen, Löcher, Schwellen und Hubbel schütteln Autos und Radfahrer durch. Seit vielen Jahren drängten Ortsbeirat und örtliche Landtagsabgeordnete darauf, den Kreisel, der streng genommen kein Rundverkehr, sondern eine verschwenkte Kreuzung ist, end-

lich in einen verkehrstauglichen Zustand zu versetzen. Lange Zeit stritten Stadt Frankfurt und Land Hessen um Planung, Ausführung und Kostenaufteilung. Die Stadt wollte den Kreisel im Zug der Sanierung gerne umbauen lassen. Davon ist nun keine Rede mehr. Das Land bezahlt, und zwar 520 000 Euro für die Sanierung. „Hessen Mobil“ betreut die Arbeiten, eine Firma aus Pfungstadt führt sie aus. Die Arbeiter sind zunächst damit beschäftigt, die alte Decke abzutragen sowie wenigstens 50, 60 Zentimeter Unterbau auszukoffern. Im Untergrund lagern Altlasten der früheren Farbwerke, die als Sondermüll entsorgt werden müssen, erklärt Christof Jahn von Hessen Mobil. Anschließend erhalten rund 3000 Quadratmeter Baufläche einen komplett neuen Aufbau. Dabei soll der Radweg von Höchst her,

der derzeit abrupt endet, durchgeführt werden in Richtung Sportplatz. Damit trotzdem weiterhin zwei Spuren für den Autoverkehr zur Verfügung stehen, wird die Verkehrsinsel ein wenig verkleinert. Alle Fußgängerüberwege erhalten Ampeln, also auch die vorherigen Zebrastreifen. Insgesamt bestücken 13 neue Ampelmasten den Kreisel. Die elektronisch gesteuerten Lichtzeichenanlagen sollen so aufeinander und auf den Verkehrsfluss abgestimmt werden, dass es zu keinen langen Rückstauungen kommt. Die Grünfläche des Rondells in der Mitte, die Birken und die Rosenbüsche bleiben weitgehend erhalten. Die Bauarbeiten und damit die Sperrung der Zufahrt aus der Bahnstraße sollen am 19. September beendet sein – gerade rechtzeitig zum Stadtteil-Sonntag. hn

Baustelle trennt Nord und Süd

KREISELSPERRUNG Nur der Durchgangsverkehr kommt durch



So fließt der Verkehr während der Bauarbeiten am Sindlinger Kreisel. Copyright: Grafik: Hessen Mobil 2015

Für die Sanierung wurde der Kreisel am 27. Juli teilweise gesperrt. Nur der Durchgangsverkehr auf der Hoechster Farbenstraße (L3265/L3006) kann passieren. Die Nord-Süd-Verbindungen sind gekappt, Sindlingen-Süd und -Nord voneinander abgeschnitten. Die Sindlinger Bahnstraße endet beidseits als Sackgasse, ebenso der Lachgraben, beziehungsweise die Wilhelm-Grandhomme-Straße. Wer aus dem Stadtteil südlich des Kreisels nach Höchst will, muss durch die Westenberger Straße fahren und hinter dem Friedhof rechts auf die L3256 einbiegen. Eine Baustellenampel an der Ausfahrt der Westenberger Straße soll verhindern, dass sich die Autos durch den ganzen Ort zurückstauen. Umgekehrt führt nur der Weg durch die Westenberger Straße/Steinmetzstraße/Farbenstraße (oder, von Süden kommend, die Okrifteiler Straße) nach Sindlingen-Süd hinein. Bewohner von Sindlingen-Nord gelangen über die Westhöchster Straße (K817), Annabergstraße und Pfaffenwiese nach Höchst. Sindlingen-Süd mit seinen Geschäften und Gaststätten erreichen sie nur über die Autobahn: In Zeilsheim auf-, in Sindlingen ab- und durch die Westenberger Straße einfahren. Autofahrer aus Sindlingen-Süd, die zum Kinder- und Jugendhaus, der Stadtteilbücherei, dem Eissalon am Richard-Weidlich-Platz oder einer anderen Adresse im Stadtteil nördlich des Kreisels wollen, müssen ebenfalls über die Autobahn oder über die Hoechster Farbenstraße, Bleiwerksbrücke und Pfaffenwiese rollen.

„Hessen Mobil“ bittet um Verständnis für die Verkehrseinschränkungen. hn

Hier liegt die Wurst auf heißen Kohlen

RANZENBRUNNENFEST Straßenfest der Vereine

Am Samstag, 5. September, geht es rund im alten Ortskern. 20 Vereine und Institutionen beteiligen sich am Ranzenbrunnenfest der Arbeitsgemeinschaft Sindlinger Ortsvereine (Arge Sov). Auf den Mainwiesen soll wieder der Schwerpunkt auf Sport und Spiel liegen. Abteilungen des Turnvereins organisieren Mitmach-Angebote. Die Jugendfeuerwehr baut Hüpfburg und Rollenrutsche auf. Der Reitverein lädt ein zum Ponyreiten, der Kanu-Club Kapitän Romer zum Stand-up Paddling. In der Huthmacherstraße warten weitere Vereine vor allem mit Speisen und Getränken auf. Die Kleingärtner sind mit Waffeln, Kuchen, Kaffee und den beliebten Bratenbrötchen dabei. Kaffee und Kuchen servieren auch der SPD-Ortsverein, der Sindlinger Schwimmclub und der Frauenchor Germania. Freunde der Grillwurst haben die Qual der Wahl. „Wir machen wieder einen Grillstand mit Würstchen und Steaks und einen Getränkestand mit Bier aus dem Kloster Andechs“, sagt Wolfgang Schuhmann von der katholischen Gemeinde: „das Übliche eben“. Auch bei der Viktoria und der Freiwilligen Feuerwehr liegen Würste und Steaks auf heißen Kohlen. Die Arbeiterwohlfahrt hat mit Zwiebelkuchen ein Alleinstellungsmerkmal, eben-

so der Erste Sindlinger Karnevalverein mit Handkäs, Spundekäs und Fischbrötchen und die Rosettis mit ihrem beliebten Chili con Carne. Caritasverband und Quartiersmanagement bieten eine Auswahl an süßen und pikanten Speisen und Getränken. Der Männerchor des Gesangvereins Germania stellt wie immer seine Getränkegondel auf, zapft Bier und füllt den besten Apfelwein Sindlingens ins „Gerippte“. Die amtierenden Apfelweinkönige der „Schoppen-Schmiede Sindlingen“ stellen ihr „Stöffchen“ zur Verfügung. Die Fördergemeinschaft Handel, Handwerk und Gewerbe schenkt Bier und alkoholfreie Getränke aus. Mit dem neuen Stadteilkalender ist der Heimat- und Geschichtsverein dabei, mit einem Bücherflohmarkt der Förderverein Buchstütze. Die Internationale Schule Frankfurt/Rhein-Main- und der Arbeiter Samariter Bund beteiligen sich erstmals mit Info-Ständen. Das Straßenfest beginnt am frühen Nachmittag. Bis Redaktionsschluss stand das Programm noch nicht hundertprozentig fest. Geplant sind ein Auftritt der Purzelgarde des Karnevalsvereins (15 Uhr) und Auftritt der Germania-Chöre (16.30 Uhr Frauenchor, 17 Uhr Männerchor).

Kein Bus im alten Ort – Verkehr eingeschränkt

Von der Sperrung des Kreisels ist der öffentliche Nahverkehr betroffen. Sindlingen-Süd ist nun weitgehend abgehängt. Die Linie 54, die direkte Verbindung zu den S-Bahnhöfen und nach Zeilsheim, beginnt und endet am Bahnhof Zeilsheim. Gleiches gilt für den Nachtbus n8. Der 55-er Bus in Richtung Sindlingen bedient nur noch die Haltestellen IPH Tor West und Sindlingen-Friedhof. In Richtung Rödelheim Bahnhof legt er auch noch einen Stopp an der Haltestelle Allesinastraße ein, die um 150 Meter in Richtung Friedhof verlegt wurde (Steinmetzstraße Höhe Haus Nummer 3). Die Stationen Pflingst-

bornstraße und Westenbergerstraße entfallen. Um überhaupt von Höchst aus nach Sindlingen einfahren zu können, muss der Bus von der Hoechster Farbenstraße nach links in die Westenberger Straße abbiegen. Dafür wurde die Verkehrsführung geändert. Für den kleinen 57-er Bus, der zwischen Tor West und Zeilsheim-Taunusblick pendelt, ändert sich nur der Wendepunkt. Statt eine Runde um den Kreisel zu drehen und sich auf den Rückweg nach Zeilsheim zu machen, biegt er schon am Ende der Unterführung Sindlinger Bahnstraße rechts ab und dreht im Wendehammer.

Stadtteil-Sonntag in Sindlingen am 20. September

Straßenfest, Flohmarkt und Gewerbeschau am Dalles



Die Schüler mit den grünen Daumen

MEISTER-GÄRTCHEN Sieger des Wettbewerbs der Sparkassenstiftung



Ein lebender Zaun umgibt die Feuerstelle im Meister-Gärtchen.

Fotos: Michael Sittig

Trotz der wochenlangen Trockenheit wirkt der Schulgarten der Meister-Schule wie eine blühende Oase. Blumen, Kräuter und Gemüse wachsen in Beeten und Hochbeeten. „Eine Nachbarin half uns mit Wasser aus, als die Fässer leer waren“, sagt Barbara Frank dankbar. Sie leitet die Garten-Arbeitsgemeinschaft der Hauptschüler, Claudia Teubner diejenige der Grundschüler. Alle zusammen pflegen und erweitern das Kleinod in der Schreinerstraße Jahr für Jahr. Und wie in jedem Jahr beteiligten sie sich wieder am Umweltwettbewerb der Sparkasse.

Im Juni besuchte deshalb eine Jury das Meister-Gärtchen. Ditmar Breimhorst von der Grünen Schule Palmengarten, Helmut Mag vom staatlichen Schulamt und Dietrich Stein von der Sparkasse sahen nicht nur genau hin, sie stellten auch viele Fragen. „Der pädagogische Aspekt und die Nachhaltigkeit sind uns

wichtig“, erklärte Breimhorst. In beidem hat der Schulgarteng gepunktet. Die Grundschüler erläuterten, was sie alles in den Hochbeeten angepflanzt haben. „Kohlrabi, Karotten,



Töpferarbeiten gehören ebenfalls zum Programm der Garten-AG.

Zucchini“, zeigte Leif auf die entsprechenden Pflanzen. „Radieschen hatten wir auch, aber die haben wir schon geerntet“, sagte er. Ringelblumen und Tagetes im Hochbeet sehen nicht nur hübsch aus, sie helfen bei der Schädlingsbekämpfung, weiß Iman (zehn Jahre). „Wir haben auch Kompost gemacht“, berichtet Emircan (zehn), „das ist gut für die Pflanzen“.

Ältere Schüler arbeiteten während einer Projektwoche im Frühjahr intensiv im Garten. Sie reparierten Dekorationen, strichen den Bauwagen, der als Geräteschuppen dient, bauten ein Häuschen für Gehäuse Schnecken und eins für Igel. Außerdem gestalteten sie zusammen mit einer Architektin einen Sitzplatz mit Beschattung und legten eine Feuerstelle an, die von einem lebenden Zaun umgeben ist. Ganz genau erklärten die Schüler den Besuchern, wie sie Metallschuhe für die Pfosten in die Erde trieben, Seile spannten und Clematis anpflanzten. Außerdem gr-

ben sie das große Beet um und setzten Kartoffeln. Die benachbarte Blumenwiese ist nur ein „Lückenfüller“. „Wir wollten hier eigentlich ein weiteres Hochbeet hinsetzen, haben aber kein Geld für das Material“, bedauert Barbara Frank.

Die Kartoffeln werden die Gartenkinder des neuen Schuljahres ernten, ebenso Walnüsse und Birnen. Die Kinder des vergangenen Schuljahres genossen bereits Erdbeeren, Johannisbeeren, Salat und Kohlräbchen. „Es geht ja auch darum, den Garten mit den Sinnen zu erfahren und den Spaß an der Natur zu wecken“, sagt Claudia Teubner.

Die Jury hat das überzeugt. Sie verlieh der Meisterschule nach 2012 und 2013 zum dritten Mal den ersten Platz in der Kategorie Großprojekte. Insgesamt beteiligten sich 25 Schulen an dem Wettbewerb, die meisten ebenfalls mit Großprojekten, an denen mindestens drei Klassen beteiligt sind.

Frauenchor begeistert

SÄNGERWETTSTREIT 1. Platz für Sindlingerinnen



Gewonnen! Die Sindlinger Sängerinnen und ihr Chorleiter Michael H. Kuhn freuen sich über den Erfolg.

Zum ersten Mal seit langem hat sich der Frauenchor Germania wieder an einem Sängerwettbewerb beteiligt – mit umwerfendem Erfolg! 56 Sängerinnen und einige Fans führen im Juni an einem frühen Vormittag mit dem Bus nach Unter-Schönmatte (Kreis Bergstraße). Dort feiert der MGVS Sängerbund 1875 sein hundertvierzigjähriges Bestehen und richtete dazu einen Volksliederwettbewerb aus, für den die Sindlinger Damen drei ganz neue Lieder über viele Wochen geprobt hatten. Sie waren als zweiter von drei Chören in der Klasse F1 (mehr als 40 Sängerinnen) an der Reihe und legten gleich mit viel Rhythmus mit einem afrikanischen Spiritual mit dem Titel „Singa Jesu singa“ los. Etwas getragener folgte mit „Deep River“ ein weiteres Spiritual.

Chorleiter Michael H. Kuhn dirigierte die Damen über sowohl laute als auch leise, gleichermaßen kräftige und auch zarte Töne. Hochkonzentriert und motiviert gingen sie anschließend an den letzten Vortrag mit dem Titel „Dana Dana“, eine Tanzmelodie aus der Bácska. An diesem Stück hat der Frauenchor in den Proben besonders lang „geknabbert“, denn das Tempo ist gewaltig, die Aussprache jedoch muss klar sein. Dass sich die Arbeit gelohnt hat, die Aussprache gut war, der Rhythmus richtig und die Töne stimmten, zeigte die Punktwertung. Mit allen drei Liedern lag der Sindlinger Frauenchor in den Punkten ganz klar auf dem ersten Platz und gewann zusätzlich den dritten Platz in der Tagesbestleistung. Dass die Damen erst seit 18 Mona-

ten unter dem neuen Chorleiter singen, macht den Erfolg für alle umso wertvoller, berichtet Pressesprecherin Andrea Schwarz. Nach einer ausgiebigen Siegesfeier auf dem dortigen Festgelände machten sich die Sindlingerinnen wieder auf in Richtung Sindlingen, wo sie auch zukünftig mit viel Spaß und Ehrgeiz weiter gemeinsam proben werden. Dabei sind dem Chor neue Mitsängerinnen stets willkommen, egal ob mit oder ohne Chorerfahrung. „Es ist immer ein guter Zeitpunkt einzusteigen und zu sehen, mit wie viel Begeisterung sowohl Chor als auch Dirigent dabei sind. Schweißperlen und Lachfalten garantiert!“, erklärt Andrea Schwarz. Nähere Informationen stehen im Internet unter: www.germania-sindlingen.de as/hn

GÜNTHER WEIDE KOMMUNIKATIONSTECHNIK

Herbert-von-Meister-Str. 22-24
65931 Frankfurt
Tel. 069/374447 - Fax 069/374174

- Multifunktionale Netzwerke für Haus und Büro
- Videoüberwachungsanlagen, Sprechanlagen
- Elektronische Steuerung für Haus, Büro und Industrie
- Telefon-Technologie
- Rauchmeldeanlagen (Beratung, Planung, Installation)
- Licht-Technologie, Beleuchtungskonzepte, LED-Technik



Brentano-Park in Klein

Als kleine Zugabe stellten Siebtklässler die Ergebnisse eines Baum-Projekts vor. „Wir sind in den Brentano-Park gefahren und haben Blätter und Samen gesammelt“, berichtet Barbara Frank von der Garten-AG der Meisterschule. Außerdem skizzierten die Kinder die Bäume und fertigten Linol-Schnitte davon an. Aus den Samen zogen sie Setzlinge auf der

Fensterbank des Klassenzimmers, die nun schon erste Blättchen tragen. „Wir wollen versuchen, damit den Brentano-Park in Klein nachzustellen“, sagt Barbara Frank. Quasi nebenbei lernten die Siebtklässler dadurch viel über Buchen, Eichen und Birken, aber auch Exoten wie Ginkgos, Tulpenbäume, Trompetenbäume oder die Flügelnuss. hn

Sprint-Triathlon



Fünf Sindlinger Sportler beteiligten sich am siebten „MöWathlon“ der SKV Mörfelden. Dabei handelt es sich um einen Sprint-Triathlon, bei dem die Triathleten 500 Meter schwimmen, 20 Kilometer Radfahren und zum Abschluss noch fünf Kilometer laufen. Der Kanu-Club Kapitän Romer Sindlingen war mit seiner im Januar 2014 gegründeten Triathlonabteilung am Start. Von 481 teilnehmenden Triathleten konnten die KCR 1er Norman Scharf, Alexander Gleiß, Joachin Hess, Tobias Adner und Uwe Kleinschmidt mit Rang 27, 42, 119, 134 und 172 gute Platzierungen erzielen, teilt der Verein mit.

HAA S FRIS SEURE

ÖFFNUNGSZEITEN

DIENSTAG-FREITAG 9:00-18:00
SAMSTAG 9:00-13:00

HUGO-KALLENBACH-STR. 14
65931 FRANKFURT-SINDLINGEN TEL. 069-84773135

TERMINE NACH VEREINBARUNG.

Kleiner Lackschaden? Spotrepair!
Das **perfekte Ergebnis** in weniger als 90 Minuten.

Kleinere Lackschäden bis zu 3,5 cm können dank Spotrepair mit wenig Aufwand auch an Ihrem Fahrzeug perfekt korrigiert werden.

- + Reparatur zum Fixpreis
- + Kurze Wartezeit
- + Qualität vom Fachbetrieb

Schauen Sie bei uns vorbei, wir freuen uns Sie zu beraten!



Gebrüder Langenberg GmbH
Kraftfahrzeuginstandsetzung und Lackierfachbetrieb
Krümmling 3a
65931 Frankfurt/M.-Sindlingen
Telefon: (069) 372519
Telefax: (069) 372376
E-Mail: langenberg-gmbh@arcor.de



Partner von automotive systems FESTOOL

Nach dem Handball gibt's Handkäs mit Musik

JUGENDSPORTAUSTAUSCH Sportler aus Lyon zu Gast am Stadtrand

Apfelwein und Handkäs statt Schnecken und Champagner: Kulinarisch war der Sportleraus-tausch zwischen Frankfurt und Lyon für manchen eine Herausforderung. In Sindlingen machten die Besucher Bekanntschaft mit den Spezialitäten der Region. Jedes Jahr organisieren die Städte-partner Frankfurt und Lyon einen Jugendsportaus-tausch. Diesmal kamen 206 Jugendliche aus Frank-reich an den Main. 17 hiesige Ver-eine empfingen die Delegation, die in drei großen Bussen anreiste. Um die Handballer kümmerte sich die Handballspielgemein-schaft Sindlingen/Zeilsheim. Mitglieder der HSG holten 12 Handballer zwischen elf und 13 Jahren (D- und C-Jugend) und drei Betreuer am Treffpunkt ab. Sie brachten sie zur TVS-Sport-halle zum gemeinsamen Abendessen, ehe die Buben auf die Fa-milien aufgeteilt wurden. An den folgenden Tagen erlebten sie ein munteres Programm mit Schwerpunkt Sport. Deutsche und französische Jungen spielten Handball, Fußball, unternahmen einen Tagesausflug zu einem Wasserskizentrum und versuchten sich bei einem gemeinsamen Sporttag aller Austauschpartner im Brentanobad an verschiedensten Sport-Spielen. Sie wurden im Römer von Stadtrat Markus Frank sowie dem Lyoner Sport-bürgermeister und viermaligen Olympia-Teilnehmer Yann Cucherat empfangen und gingen zu-sammen in die Schulen. Die Abende verbrachten Kinder und Erwachsene teils in den Familien, teils gemeinsam. Zusätzlich richtete die HSG den Betreuerabend nicht nur für die Handballer, son-der für alle Begleiter der Ju-gendlichen aus.

In der Reihe tanzen

Einen Anfängerkurs im „Country Line Dancing“ bietet der TV Sindlingen ab Dienstag, 8. Sep-tember, an. Immer von 17 bis 18 Uhr bringt Übungsleiterin Rosi Neumann Neugierigen im Turn-erheim (Farbenstraße 85) die ersten Schrittfolgen dieses Grup-pentanzes bei, der in Reihen (Li-nes) getanzt wird. Von 18 bis 20 Uhr üben Fort-geschrittene komplexere Tänze. Mitmachen kann jeder, der ohne Partner, aber nicht alleine tanzen



Handball verbindet: Diese Jungen machten mit beim Jugendsportaus-tausch Frankfurt/Lyon.

Kontakt zueinander zu finden. Klischees und Vorurteile werden dadurch abgebaut – neue Freundschaften werden geknüpft“, heißt es in einer Pressemitteilung der Stadt dazu.

Verständigung mit Händen und Füßen

In der Praxis behelfen sich die Sportler mit Händen, Füßen, Englisch und modernen Kom-munikationsgeräten mit Wörter-buch-Applikation. Nur wenige Franzosen sprachen Deutsch, kaum ein Deutscher Französisch. Trotzdem gelang es ihnen, sich auszutauschen. So machte Alain Martinez, Trainer und Betreuer

der französischen Handballgrup-pe, unterschiedliche Trainings-arten aus. Die deutschen Jungen agierten schematischer, strukturi-erter, die französischen spielerischer, beobachtete er. Große Un-terschiede gebe es bei den Sport-stätten. Sein Verein „Lyon Hand-ball“ habe keine eigene Halle wie die HSG (die als Teil des Turn-vereins die TVS-Halle nutzt). Andererseits müssen Lyoner Ver-eine keine Gebühren für die Nut-zung der kommunalen Sporthal-len zahlen, ergänzte Betreuer Ab-dou Moumini. Die HSG dagegen zahlt für ihre Trainingseinheiten in der Stadthalle Zeilsheim. Bei-den Städten gemein scheint zu sein, dass die Hallenkapazitäten nie ausreichen für den Bedarf. Die Infrastruktur in Frankfurt sei besser als die in Lyon, findet Martinez. Er lobte die gute Organi-sation und die Gastfreundlich-keit der Frankfurter. „Ich bin überrascht, wie ländlich es hier ist. Ganz anders als bei uns“, sagte Sylvie Guillot. Die Mutter eines Handballjungen begleitete den Austausch als Betreuerin und staunte über das viele Grün. Erst beim Ausflug zum Römer erlebte sie Frankfurt als „richtige“ Stadt mit beeindruckender Hochhaus-kulisse. Den Aspekt, die Kultur des Gast-landes kennenzulernen, nahm die

möchte. Nach einer einstu-dierten Choreografie bewegen sich alle Teilnehmer synchron zu Country-Musik, lateinamerikani-scher Musik, Swing oder Walzer. Es gibt grundsätzlich keine Tanz-musik, die nicht in Line Dance umgesetzt werden kann. „Der Spaß beginnt schon bei den ersten Schritten“, verspricht Rosi Neumann. Sie informiert unter der Telefonnummer (06190) 33 58 oder mobil 0157 78 25 93 42 über den Kurs.



Geschmackssache: Alain Martinez (unten) konnte Handkäs' mit Musik nichts abgewinnen, Abdou Moumini dagegen fand ihn ganz lecker. Fotos: Michael Sittig

HSG sehr ernst. „Wir wollten für unsere Region typische Gerichte vorstellen und haben den Betreu-ern Apfelwein und Handkäs mit Musik angeboten“, sagt TVS-Vorsitzender Michael Sittig. „Das kann man nicht trinken!“, rief Sylvie Guillot nach dem ersten

Schluck, „das geht allenfalls als Essig für den Salat!“ Auch ihre männlichen Kollegen beließen es beim Nippen. Noch miss-trauischer musterten die Franzo-sen den Handkäs, der ihnen als „Fromage de main avec de la musi-que“ versucht wurde schmackhaft

zu machen. Alain Martinez pro-bierte anstandshalber ein winziges Stückchen und winkte ab – nein, danke. Abdou Moumini dagegen verputzte das hessische Leibge-richt mit gutem Appetit. Ihm hat's geschmeckt. hn

Handball ohne Torzwang

Einmal im Jahr kommen alle zusammen: Beim Handballtag treffen sich Kinder und Aktive der Handballspielgemein-schaft Sindlingen/Zeilsheim auf dem Platz hinter dem Turnerheim, um freundschaftliche Spiele auf Rasen und Sand auszutragen. Das trägt zur Identifikation mit der Abteilung bei und gibt Älteren, die nicht mehr aktiv sind, Gelegen-

heit, Kontakt zu halten und alte Sportkame-raden wieder zu treffen. Für Jugendliche hält der Tag noch einen Höhepunkt bereit. Wenn nach Sport und Spiel, Kuchen, Gegrilltem und der einen oder anderen Partie Boule die meisten Handballer wieder nach Hause gehen, bleiben sie noch auf dem Platz und schlafen in Zelten.



Lasst Kugeln fliegen! Ehemalige Handballerinnen vergnügten sich beim Handballtag mit Boule-Spielen auf der Anlage hinter dem Turnerheim. Fotos: Michael Sittig



Für Verpflegung vom Grill sorgte Volker Walter.

Kinderkleiderbasar

Einen Kinderkleiderbasar richtet der Kindergarten Hermann-Küster-Straße (Kinderzentrum 131) am Sonntag, 13. September, aus. Ab 14 Uhr werden dort Kleider aller Größen, von Neugeborenen-ausstattung bis „XXL“, angebo-ten, dazu Spielzeug und Bücher

sowie Kaffee und Kuchen. Schwangere dürfen schon ab 13.30 Uhr hinein. Wer etwas verkaufen möchte, kann bei Alice Heckmann unter der Nummer 0176 80 64 47 80 oder per Mail an alice.heck-mann@t-online.de einen Stand re-servieren. Tische werden gestellt.

Neue Übungsleiter im TVS-Kinderturnen

Neue Übungsleiter betreuen nach den Ferien die Turnkinder im Turnverein Sindlingen. Diplom-sportwissenschaftler Adnan Do-gan und Sportstudentin Lisa Schwab übernehmen das Training für das Mädchen- und das Jun-genturnen. Unterstützt werden sie von Yvonne und Marc, die ein freiwilliges soziales Jahr beim TVS absolvieren.

Auch am Ablauf ändert sich et-was. Mädchen und Jungen trainie-ren in Zukunft gemeinsam. Die Turnstunden heißen deshalb nicht mehr Mädchen- oder Jungentur-nen, sondern schlicht Kindertur-nen. In der TVS-Sporthalle gibt es

folgende Turnstunden: montags 15.30 bis 16.30 Uhr Babyturnen, 17 bis 18 Uhr Eltern und Kind-Turnen, 16.15 bis 17.30 Uhr Kin-derturnen vier bis sechs Jahre, 17.30 bis 18.30 Uhr Kinderturnen sieben und acht Jahre, 18.30 bis 19.30 Uhr Kinderturnen ab neun Jahren. Freitags turnen die Sieben- und Achtjährigen von 16.30 bis 17.45 Uhr und die Älteren von 17.45 bis 19 Uhr. Bei Bedarf und Nachfrage soll künftig auch Leis-tungsturnen angeboten werden. Weitere Infos gibt es unter der Nummer 37 00 02 80, Kontakt ist auch per E-Mail an info@tv-sind-lingen.de möglich.

Riesenschnauzer hören aufs Wort

HUNDESPORT Sindlinger starten bei den Deutschen Meisterschaften des Pinscher-Schnauzer-Clubs

Mit ihren Riesenschnauzern Ghadidja und Nounou starten Jelena und Ali Litim aus Sindlingen bei den Deutschen Meisterschaften des Pinscher-Schnauzer-

Klubs Anfang September in Sedlitz (Brandenburg). Auch für die Teilnahme an den Weltmeisterschaften Ende Oktober haben sie sich schon qualifiziert

Ghadidja und Nounou sind groß, schwarz und lebhaft. Sie tragen den typischen wuscheligen Bart, der ihrer Rasse den Namen gibt: Riesenschnauzer. Familien wie Polizisten schätzen diese Hunde, wissen Jelena und Ali Litim (beide 50 Jahre alt). Sie sind sozial und ausgeglichen, spielen genauso gerne mit Kindern, wie sie sich im Schutzdienst bewähren. Gut erzogen, gehorchen sie aufs Wort. Aufmerksam blickt Ghadidja Ali Litim an, wenn sie in perfekter Haltung neben ihm herläuft, auf Kommando sitzt oder losspruht. Sie hält sich gerade, der Körper steht unter Spannung und sie himmelt ihr Herrchen geradezu an. Das zählt bei Meisterschaften, wie Litims sie auf Kreis- und Landesebene bereits erfolgreich absolviert haben: „Der Hund muss die Arbeit freudig machen“, sagen sie: „Er soll belastbar sein, aber nicht unter Druck arbeiten“. Das trainieren die Hundehalter mit ihren Tieren auf dem Hundeplatz des Dobermann-Vereins Wiesbaden, dessen Vorsitzender Ali Litim ist. Dort hat sich das Ehepaar 1996 auch kennen gelernt. „Auf den Hund gekommen“ sind beide schon früh. Ali Litim durfte als Kind zwar keinen Hund in der

Wohnung der Familie in Nied halten, aber er stand häufig am Zaun und sah zu, wenn der Schäferhundverein trainierte. Später zog die Familie nach Sindlingen. Als Ali Litim alt genug war, erfüllte er sich seinen Herzenswunsch und schaffte sich einen braunen Dobermann an. „Von da an hatte ich immer Dobermänner“, sagt er. Jelena Litim wünschte sich als Kind ebenfalls vergeblich einen Hund. 1991 holte sie sich einen Dobermann-Hovavarth-Mischung und zwei Jahre später einen zweiten dazu. „Ich hatte nie vor, Hundesport zu machen“, sagt sie. Doch als sie eine Freundin zum Dobermann-Verein in Wiesbaden-Breckenheim chauffierte, gefiel es ihr dort so gut, dass sie geblieben ist. Sie legte mit ihren Tieren die Begleithundeprüfung ab. „Das machte Spaß.“ Obwohl sie keinen besonderen Ehrgeiz habe, machte sie weiter, trainierte mit Nounou für die anspruchsvolleren Prüfungen. „Hundesport läuft quasi-militärisch ab“, sagt Ali Litim. Mit Hilfe von Belohnungen bringt er seinen und anderen Hunden bei, was von ihnen verlangt wird, denn er ist auch Ausbilder im Hundesport. Auf sein Wort hin folgen die Tiere



Jelena und Ali Litim mit ihren Riesenschnauzern. Fotos: M. Sittig

eine Fährte, verbellen und bewachen Täter und können sogar eine Flucht vereiteln, indem sie dem Flüchtenden in den Arm beißen und sich schwer machen, um ihn zu Boden zu ziehen. „Das hat nichts mit 'Scharfmachen' zu tun“, betonen Jelena und Ali Litim: „Unsere Tiere sind reine Sporthunde“. Bewertet werden die saubere Ausführung der verlangten Übungen in den Kategorien Fährtenarbeit, Unterordnung und Schutzdienst.

reicher Sporthund geworden. Als Jelena Litim im vergangenen November zum ersten Mal beim Landesentscheid mit ihr antrat, wurde Nounou auf Anhieb bester Hund im Schutzdienst. „Sie hat ein tolles Wesen, gute Qualitäten und liebt Kinder“, sagt Frauchen und freut sich nun darauf, gemeinsam mit ihrem Mann, Ghadidja und Nounou zu den Deutschen Meisterschaften zu fahren. hn



Spielesisch rangeln Hunde und Frauchen um den Ball.

Mit seinen Dobermännern hat Ali Litim schon etliche Titel gewonnen. Das scheint sich jetzt mit den Riesenschnauzern fortzusetzen. Dabei kam er eher zufällig an Ghadidja. „Ich war Gasthelfer bei einer Veranstaltung des Pinscher-Schnauzer-Clubs 2009“, erzählt er. Dort stellte eine Züchterin Welpen der Linie von Elberfeld vor. Eins der putzigen Tierchen kam dauernd zu Litim und wich ihm nicht mehr vom Fuß. Am letzten Tag der Veranstaltung kaufte er es. „Ghadidja hat sich super entwickelt und alle Prüfungen mit Bravour bestanden“, freut er sich. Als er im November 2010 mit seiner Frau erneut zu der Züchterin fuhr, verliebte sie sich in das kleinste Tier eines neuen Wurfs. Zwar riet man ihr ab, denn das Tier sei „für den Sport nicht so berauschend“. Aber „ich wollte Nounou und sonst keins“. Auch aus diesem Welpen ist ein erfolgs-



Sitzt! Und Ghadidja sitzt.

„Ebbelwürmscher“ sind bereit

APFELWEIN Die Kelter-Neulinge haben ihr „Stöffche“ in der Flasche

„Zutritt nur für Ebbelwürmscher“ steht an der Kellertür. Im Raum dahinter, unter einer Gewölbedecke, stehen drei Glasballons auf einem Tisch. Auf einem weiteren Tisch liegen diverse Gerätschaften bereit, in der Ecke auf dem Boden findet sich eine Kiste mit bereits abgefüllten Flaschen. Die „Ebbelwürmscher“, Neulinge in der Kunst des Kelterns, haben kurz vor Weihnachten zum ersten Mal von ihrem ersten eigenen Apfelwein probiert. „Gut, aber noch ein wenig flach“, urteilten Peter Busch und Michael und Johannes Sittig damals. Trotzdem stoppten sie den Gärprozess, indem sie die Gärköpfe entfernten und die Ballons mit Gummikappen abdichteten. Im dunklen, gleichmäßig temperierten Keller ruhte der werdende Apfelwein weitere Wochen. Die Hefe setzte sich ab, wie sich beim Blick durchs Glas unschwer erkennen ließ.

Mitte Januar standen Sittigs und Busch wieder im Keller. Diesmal wollten sie das Stöffche in Literflaschen umfüllen. Zur Vorbereitung schütteten sie Kaliumpyrosulfit in einen Plastikkanister. „Das soll den Gärprozess hundertprozentig stoppen, damit der Ebbelwoi nicht kippt“, erklärte Michael Sittig. Peter Busch entfernte eine Gummikappe und steckte einen Schlauch vorsichtig durch den schmalen Hals des Glasballons. Er sollte oberhalb des Bodensatzes in der klaren



Im Gewölbekeller reift das „Stöffche“ von (von links) Johannes und Michael Sittig und Peter Busch.

Flüssigkeit bleiben. Michael Sittig nahm das andere Ende in den Mund, saugte ein wenig am Schlauch, um den Fluss in Gang zu bringen, und hielt ihn schnell in den Kanister. Er strahlte: „Oh, der schmeckt noch besser als der erste!“ Sobald der erste Ballon geleert war, wiederholten die Drei das Procedere mit dem zweiten. „Der

schmeckt auch gut! Echt gut!“, freute sich Peter Busch. Den gefüllten 30-Liter-Kanister wuchteten die Männer anschließend die Kellertreppe hoch zur nächsten Station, zum Abfüllen der Flaschen. Die ersten Tropfen flossen in Probiergläser. „Er moussiert noch leicht“, stellten sie fest, „ist noch nicht ganz klar“. „Aber schon lecker“, waren sie

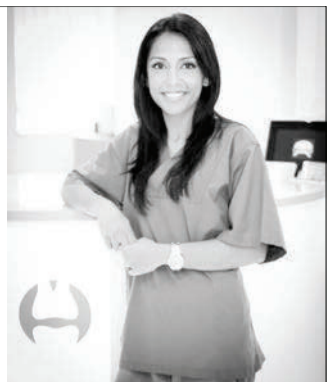
sich einig. Ein würdiger Stoff für die Teilnahme beim „Apfelweinkönig“ der katholischen Gemeinde im Herbst. Die drei spülten Flasche um Flasche heiß aus, befestigten den Bügelverschluss am Hals und hielten jede einzeln unter den Auslass des Kanisters. Zum Schluss klebten sie die eigens gedruckten Etiketten auf. Sie zeigten – ein Ebbelwürmsche. hn

Zahnarztpraxis Dr. M. Valentin MSc.
Master of Science

Sprechzeiten:
Montag bis Donnerstag 9-14 Uhr und
15-18 Uhr • Freitag 9-14 Uhr

Huthmacherstrasse 1a
65931 Frankfurt Sindlingen
Telefon: 069-37108811
Email: praxis@zahnarzt-valentin.de

Spezialisiert auf Angstpatienten



SCHMERZSCHLUCKER

tonuscontrol
DIE INNOVATION GEGEN
RÜCKENSCHMERZEN
UND VERSPANNUNGEN

- + wird dem Therapieverlauf angepasst
- + eignet sich für jeden Schuh
- + lindert Schmerzen
- + korrigiert die Körperhaltung
- + kräftigt die Fußmuskulatur
- + verbessert die Durchblutung
- + erhöht die Mobilität
- + harmonisiert muskuläre Dysbalancen
- + optimiert den Muskeltonus
- + beugt Verletzungen vor



BAUER & PARTNER GMBH
... gut zu Fuß!

Hostatostraße 20 • 65929 F-Höchst
Tel. 069/306838 • Parkplatz im Hof
www.orthopaedie-bauer.de

Willi & Andreas Schmitt Schreinerei

Andreas Schmitt
Inhaber - Schreinermeister

Weinbergstraße 1 • 65931 Frankfurt/M.-Sindlingen
Telefon (0 69) 37 48 75 • Telefax (0 69) 37 32 97
Mobil 0171-9510980 • info@schreinerei-wua-schmitt.de
www.schreinerei-wua-schmitt.de

- ▲ Innenausbau
- ▲ Türen
- ▲ Fenster
- ▲ Verglasungen
- ▲ Türöffnung
- ▲ Panzerriegel
- ▲ Schlüssel u. Schlösser
- ▲ Rollläden
- ▲ Vordächer
- ▲ Laminatböden
- ▲ Parkettböden
- ▲ Sicherheitsbeschläge
- ▲ Schließanlagen
- ▲ Einbruchschadenbehebung

Schlüsselnotdienst Mobil 0171-474 81 87

Fenster - Türen - Bauelemente
in Holz, Kunststoff und Aluminium

KFZ KÜMMETH e.K.
Meisterservice für Ihr Auto



Endlich Große Ferien!
Ob hoher Norden oder tiefer Süden
- wir machen Ihr Auto urlaubsfit!



Öffnungszeiten:
Montag bis Donnerstag 8.00 Uhr bis 17.00 Uhr
Freitag 8.00 Uhr bis 15.00 Uhr

Ferdinand-Hofmann-Straße 83
65931 Frankfurt/Sindlingen
Telefon 0 69 - 37 20 10 • Telefax 0 69 - 37 36 15
kfzkuemmeth@t-online.de
www.kfz-kuemmeth.de

Die Schule liegt in Trümmern

DIREKTHILFE NEPAL Wiederaufbau hat begonnen

Seit Jahren engagiert sich Ursula Ochs aus Sindlingen für Menschen in Nepal. Sie gründete den Verein „Direkthilfe Nepal“ und fördert mit Gleichgesinnten verschiedene Projekte. Eins, auf das sie besonders stolz ist, ist die Janata English School in Amppipal. Der Verein hat nach und nach die gesamte Schule renoviert, möbliert, Schulpatenschaften übernommen und Schülern und Förderprogrammen ermöglicht. Dann kam das Erdbeben. Und jetzt ist alles dahin. „Wir sind fassungslos und tief betroffen“, sagte Vorsitzende Ursula Ochs in den Tagen nach den schweren Erschütterungen Ende April in dem Himalayaastaat: „Zum Glück hat es in Amppipal keine Toten und nur wenige Verletzte gegeben. Die von uns unterstützten Kinder, deren Familien und die Lehrer der JES sind alle unverletzt“, ist sie dankbar. Aber die Schule ist eine Ruine. Teile des Dachs und der Wände sind eingestürzt. Der Schulbetrieb kam zum Erliegen. Zwischenzeitlich wurden aus Wellblech und Baumbusstäben behelfsmäßige Schulgebäude errichtet, seit Anfang Juni wird wieder unterrichtet. Sechs von zehn Klassen können gleichzeitig in den provisorischen Gebäuden unterkommen. Trotz der Schwierigkeiten sei es auch gelungen, einen neuen, qualifizierten Lehrer ein-

zustellen, freut sich die Vorsitzende: „Das hört sich alles ganz erfreulich an.“ Die weitere Planung des erdbebensicheren Wiederaufbaus der Schule sei auch schon im Gange, erklärt Ursula Ochs. Dank der bis heute für diesen Zweck eingegangenen Spenden in Höhe von rund 10 500 Euro sei die Direkthilfe in der Lage, sofort mit dem Aufbau zu beginnen. Insgesamt rechnet die Vorsitzende mit Kosten von 50 000 Euro. Außerdem will der Verein der Bitte des Schulleiters Rezwaj Rai nachkommen, Geld für die ärmsten Familien in Amppipal zur Verfügung zu stellen. „Wir halten dies für unsere einzige Möglichkeit, den Menschen dabei zu helfen, wieder auf die Beine zu kommen“, sagt Ursula Ochs. Bei vier Schulfesten und einem Fest in der Hofheimer Montessori-Schule war sie zu Besuch, um Spenden in Empfang zu nehmen, die alle in den Wiederaufbau fließen sollen. „Um helfen zu können, bitten wir im Namen der Betroffenen um Unterstützung. Wir arbeiten alle ehrenamtlich. Alle Spenden gehen in vollem Umfang in das Projekt in Amppipal“, versichert sie und garantiert für einen sicheren Geldtransfer. hn

Spendenkonto: Iban DE10 5005 0201 0200 4326 13 bei der Frankfurter Sparkasse.



Der Familienkreis von St. Dionysius verbrachte erlebnisreiche Tage im Harz.

Von Herolden, Hexen und Narretey

FAMILIENKREIS ST. DIONYSIUS Jahresfahrt in den Harz

Zu einem gemeinsamen Wochenende im Harz machte sich der Familienkreis von St. Dionysius auf. Unter der organisatorischen Leitung von Pfarrgemeinderat Wolfgang Schuhmann besuchten die Sindlinger Goslar, Quedlinburg, Halberstadt und Wernigerode. Mit 28 Familienkreislern war der Kleinbus bis auf den letzten Platz besetzt und machte zunächst Station in Goslar mit seiner wunderschönen Altstadt, einem Weltkulturerbe. Am Abend ging es zu einer zünftigen Rittertafel im Gewölbekeller der Traditionsgastwirtschaft „Zur Pfeife“ in Halber-

stadt, Mittelalter-Unterricht und verschiedene „Narreteyen“ inklusive. Ein amüsanter und heiterer Abend, der die Ritterzeit und seine Gebräuche den Sindlingern näherbrachte und zeigte, dass die alten Rittersleut trinkfeste Brüder waren. Gut, dass der gnädige Graf Kunibert alias Wolfgang Schuhmann auf seine Untertanen aufpasste und der Heimweg zum Hotel nicht so weit war. Als nächstes Ziel steuerten die St. Dionysler die Weltkulturstadt Quedlinburg mit ihrem berühmten Fachwerk und den malerischen Altstadtgassen an. Höhe-

punkt war eine Fahrt mit der nostalgischen Schmalspur-Eisenbahn quer durch den Harz. Da wurden Erinnerungen an die Zeit wach, als auch bei uns noch Dampf-Lokomotiven rauchend die Sindlinger Bahnstraße kreuzten. Freunde des süßen Likörs kamen ins Schwärmen bei einer Verkosten in der Likörfabrik Gernrode. Ob es am Kräuter-Hexenbitter „Walpurga“ oder am hochprozentigen „Ritter Bodo“ lag, spielte keine Rolle: Die Familienkreislern waren danach besonders drauf. Was gut war für die etwas andere Hexenführung in Wernigerode,

die folgte und die Erkenntnis hatte: Besenreiten ist doch ganz schön schwer! Den Ausklang des Tages bildete ein Traditionsmenü im Wernigeröder Brauhaus. Da das Weltkulturerbe „Bergpark Wilhelmshöhe“ in Kassel auf dem Heimweg lag, machte die Schuhmann-Truppe noch einen Abstecher und erlebte die berühmten Wasserspiele im Schatten des „Herkules“. Ein gelungener Ausflug des Familienkreises St. Dionysius ging damit zu Ende und – Gott sei Dank – alle kamen gesund und munter nach Hause. AF

Verein sucht Paten

GRUNDSCHULE Freude am Lesen vermitteln

Lesepatent sucht der Verein „Mentor – Die Leselernhelfer Hessen“ in Sindlingen. Die ehrenamtlichen Paten sollen Kindern dabei helfen, Spaß an Lesen zu finden, das Gelesene zu verstehen und den Wortschatz zu erweitern. Das tun sie während einer Schulstunde pro Woche in direkter persönlicher Betreuung für ein Schuljahr in der Schule. Bei vielen Kindern lösen sich durch die persönliche, stressfreie Betreuung Blockaden, erklärt Koordinator Robert Taddiken. Die Mentoren sind als Ehrenamtliche über den Verein versichert. „Es gibt keine Altersgrenzen. Nur Freude an der Arbeit mit Kindern und Zuverlässigkeit sind gefordert“, betont er. An der Ludwig-Weber-Schule gebe es ein Potential von zehn Drittklässlern, denen ein Lesepate entscheidend helfen könnte, hat er in Gesprächen mit

der Schulleitung erfahren. „Leider können wir nicht davon ausgehen, dass jedes Kind unserer Schule einen Partner zum Lesen im häuslichen Bereich hat“, sagt Leiterin Fatima Oturak-Pieknik: „Vielen Kindern fehlen Vorbilder, die Freude am Lesen vermitteln“. Da es im Unterricht aber nicht zu schaffen sei, mit jedem Kind einzeln Lesen zu üben, könnten Lesepatenten die entscheidende Stütze sein. Der Verein ist bereits in Sossenheim und Nied aktiv und hofft, nun auch in Sindlingen Lesepatenten zu gewinnen. Wer als Mentor oder Mentorin aktiv werden möchte, wird gebeten, mit Robert Taddiken Kontakt aufzunehmen unter der Telefonnummer 34 82 85 86 oder per Mail an r.taddiken@arcor.de. Vereinsinfos finden sich unter www.mentor-hessen.de im Internet.

Ortsbeirat

Keine Farbe fürs WC

Die Toilettenanlage im Hof der Meister-Schule hat einen neuen Anstrich dringend nötig. Dennoch lehnte das Stadtschulamt den entsprechenden Antrag des SPD-Ortsbeirats Claus Lünzer ab, berichtet er. Das Amt habe darauf verwiesen, dass die Toiletten 2017 komplett saniert werden und deshalb vorher nichts mehr gemacht werde. Lünzer bedauert das. Ein einfacher Anstrich würde den Anblick wesentlich verbessern, findet er.

Infraserv hilft

Wegen der Kriesele-Sanierung wurde im Lachgraben zwischen Pfingstbornstraße und Wilhelm-Grandhomme-Straße totales Halteverbot erlassen. Der Abschnitt dient als Ausweichroute für den Verkehr zum Tor West. Wo aber sollen die Anwohner parken? SPD-Ortsbeirat Claus Lünzer fragte bei Infraserv an, ob der werkseigene Parkplatz, der normalerweise gesperrt ist, genutzt werden könne. Das Parkplatzmanagement des Industriepark-Betreibers habe zugesagt, die etwa 100 Parkplätze während der Arbeiten zur Verfügung zu stellen, berichtet Lünzer. hn

Zur Beratung

Die hessischen Sommerferien sind für den VdK-Ortsverband Sindlingen kein Grund, seine monatlichen Beratungstermine ausfallen zu lassen. Im August sind die Berater in Sachen Schwerbehindertenrecht sowie Antragswesen (Kur und Wohngeld) am Freitag, 7., und Freitag, 21. August, jeweils von 16 bis 18 Uhr, in den Räumen des Seniorenverbandes, Edenkober Straße 20a, anzutreffen. Eine Anmeldung ist nicht nötig.

Nach Goldstein

Von Niederrad nach Goldstein führt die gemeinsame Wanderung von VdK und Touristenclub Sindlingen am Sonntag, 16. August. Die erste Etappe absolvieren sie mit dem Bus, der um 9.26 Uhr am Tor West abfährt. Organisator Bruno Ohlwein bittet um verbindliche Anmeldung bis zum 10. August unter der Telefonnummer 37 32 67.

Ins Loch

Jeder ist willkommen beim VdK-Stammtisch in der Gaststätte „Zur Mainlust“ (Loch). Am Donnerstag, 20. August, beginnt das gesellige Miteinander um 18 Uhr.

Ehrenrunde im Galopp

REITERVEREIN Turnier für alle Disziplinen - Jugendliche organisieren Sommerfest



Désirée Appadurai (rechts) wurde von Alex Sanden verabschiedet. Die zweite Vorsitzende zieht aus Frankfurt weg. Foto: Sittig

Hilfengebung bereits auf dem Prüfstand stehen. Stolz waren die Grundschülerinnen Leny Bergmann und Lina Lange, als das Richturteil verkündet wurde und ihnen beiden ein erster Platz auf den Ponys Floppy und Lolita zugesprochen wurde. Im Anschluss fand der einfache Reiterwettbewerb statt. Hier sicherten sich die Teenager Eva Kircher auf Elisha und Kyra Sanden auf Davina die ersten Plätze. Für den folgenden, schwierigeren

Dressurwettbewerb Klasse E hatte der Verein sechs Nachwuchstalente nominiert, die bereits Turnierfahrung besitzen. Die erfahrene siebzehnjährige Lena Molenaar auf dem Reitpony Davina schaffte es mit einer harmonischen Vorstellung auf den ersten Platz. Eine Ehrenrunde im Galopp aller am Dressurwettbewerb beteiligten Reiter und Pferde sorgte für weiteren Applaus des Publikums, das mittlerweile eng gedrängt am Reitplatz auf das Springreiten wartete. Neugierig sahen die Zuschauer zu, wie die Hindernisse aufgestellt wurden und Springreitlehrerin Denise Nube mit den fünf startenden Springschülern, Parcours abschnitt. Fehlerfrei absolvierten Ramona Werke auf dem Reitpony Daisy und Helen Müller auf der Trakehnerstute Naila den Parcours mit fünf Sprüngen. Aufgrund der besseren Wertnoten sicherte sich Helen Müller schließlich den ersten Platz im Springreitwettbewerb Klasse E. Reiten macht hungrig. Das galt nicht nur für Aktive, sondern auch für Zuschauer, wie im Anschluss der große Andrang am Grill und an der Kuchentheke zeigte. Gekühlte Getränke und eine alkoholfreie Himbeerbowle sorgten dazu für Erfrischungen. Gestärkt versuchten sich dann vor allem junge Gäste am Spaßparcours, während ihre Eltern auf den Bänken unter

den Bäumen sitzend zuschauten. Acht bis zwölf Jahre alte Kinder tauchten Äpfel, hüpfen über Stangen, liefen Slalom, balancierten Äpfel und zu zweit einen Luftballon am Kopf ins Ziel. Weitere Attraktionen für junge Pferdefreunde waren ein Fotoshooting mit dem Shetlandpony Felix und das besonders bei Kleinkindern beliebte Ponyreiten, bei dem neben Felix auch die Reitponys Lolita, Wendo und Floppy zum Einsatz kamen. Eine Familie hatte Freunde aus Würzburg mitgebracht, die nicht nur vom reitlichen Programm, sondern auch von der Anlage begeistert waren. „Ein rundum gelungener Tag“, freute sich die seit März als Jungendwart tätige Katharina Klug. Sie und das Jugendteam mit Paula Blöcher hatten den lang ersehnten Wunsch nach Vereins-T-Shirts für das Sommerfest realisiert, so dass die jungen Akteure nun im einheitlichen Blau erkennbar waren. Für die Jugendlichen Paula Blöcher, Ramona Werke, Lena Molenaar, Mara Neder und Helen Müller ist die Arbeit allerdings noch nicht erledigt. Weitere T-Shirts sind zu bestellen und Fotobestellungen auszuliefern. Die hohe Besucherzahl und die rege Teilnahme bestätigen jedoch ihren Einsatz. Im September wollen sie sich an die Planungen zur Weihnachtsfeier machen. simobla

Spion ruft Helau

GESCHICHTSVEREIN Neuer Stadtteilkalender

Sechs kleinere Fotos von Sindlinger Sehenswürdigkeiten schmücken das Titelblatt des Stadtteilkalenders 2016, den der Sindlinger Geschichtsverein traditionsgemäß während des Ranzenbrunnenfestes am 5. September zum Sonderpreis von sechs Euro anbieten wird. Der Kalender enthält wieder eine Sammlung von Fotografien aus der jüngeren Vergangenheit Sindlingens. So wecken die Fotos Erinnerungen an eine Fastnachtssitzung im Bürgerhaus in den 60er Jahren, bei der auch der ehemalige DDR-Spion Günter Guillaume

anwesend war. Die Mädchen des Jahrgangs 1946/47 finden im neuen Kalender ebenso Berücksichtigung wie die katholischen Buben des gleichen Jahrgangs auf ihrem Weg zur ersten Heiligen Kommunion. Ältere Aufnahmen zeigen dagegen Einzelheiten insbesondere aus der Allesinastraße, unter anderem das ehemalige Friseurgeschäft Glatt beziehungsweise Petri. Ein kleiner Schwerpunkt ist aber – anlässlich der anstehenden 1225-Jahr-Feier im nächsten Jahr – der Rückblick auf das große



Die Allesinastraße in den 60-er Jahren.

1200-Jahr-Fest, das die Sindlinger 1991 ausgiebig feierten. Nach dem Ranzenbrunnenfest ist der Kalender in verschiedenen Sindlinger Geschäften für sieben Euro zu haben: bei Axel Wagen-

knecht, Nikolaus Moos, Anneliese bzw. Fritz Hedtler und im „Sindlinger Lottoladen“. Wer also beim Ranzenbrunnenfest zugreift, sichert sich sein Exemplar und spart dazu noch Geld! DF

Die Pläne vom Park sind passé

RUNDER GEBURTSTAG Vor 90 Jahren gründete sich der Sindlinger Kleingartenverein

Wer? Warum? Das ist nicht überliefert. Aber dass ihr Verein 1925 gegründet wurde, ist sicher. Deshalb feiern die Mitglieder des Kleingartenvereins Sindlingen in diesem Jahr ihr 90-jähriges Bestehen. 1925 war Sindlingen ein rapide wachsendes Dorf. Die Farbwerke heuerten immer mehr Arbeiter an, die Wohnungen in den Ortschaften rund ums Werk brauchten. Obwohl mit der Bauvereinsiedlung und den Kolonien in Zeilsheim und Unterliederbach Wohnraum geschaffen wurde, blieb die Lage angespannt und viele Menschen hausten beengt und ungesund. Schon in einer früheren Phase der Industrialisierung Anfang des 19. Jahrhunderts waren parzellierte „Armengärten“ entstanden, die dem Hunger und der Verarmung der Industriearbeiter gegenwirken sollten. Bis Mitte des Jahrhunderts fanden sich in vielen Städten entsprechende Anlagen, in denen die Pächter gegen geringes Entgelt Obst und Gemüse für den Eigenbedarf anbauen. In Frankfurt entstand 1915 die Stadtgruppe der Kleingärtner, in Sindlingen gründete sich 1925 ein Kleingartenverein und wurde auch gleich Mitglied in der Stadtgruppe. Die ersten Gärten lagen auf dem Hochufer des Mains in den Wingerten. Zeitweise müssen es mehr als 150 Parzellen gewesen sein. Wer die Gründer waren, wie viele Mitglieder der neue Verein zählte und was sie anbauten, ist nicht

überliefert. Ebensovienig besitzen die heutigen Vorstandsmitglieder Fotos oder sonstige Erinnerungsstücke an die ersten 50 Jahre. Immerhin lässt sich folgern, dass die Fläche in städtischem Besitz war, denn die Stadt kündigte den Gärtnern 1974 den Pachtvertrag. Sie wollte das Klärwerk erweitern. Zum Ausgleich erhielt der Verein ein Gelände an der Farbenstraße, im Anschluss an den Sportplatz. „Dort sollte ein großer Kleingartenpark entstehen. 139 Gärten sollten sich bis nach Hattersheim hinziehen“, wissen Wolfgang Müller, Halina Richmann und Helmut Freyer vom heutigen Vorstand. Im ersten Schritt 1975 wurden 38 im Schnitt 320 Quadratmeter große Gärten parzelliert, eine Wasserleitung verlegt und ein Zaun drumherum errichtet. Eine Stromleitung spendierte die Stadt nicht, nur einen Zuschuss zu einer Solaranlage auf dem Dach des Vereinsheims. „Nachdem sie gestohlen wurde, haben wir sich nicht mehr ersetzt“, sagt Freyer. Aus Geldmangel wurde der Plan des Kleingartenparks nie verwirklicht. So blieb es bei 40 Gärten. Deren Besitzer verzichteten auf Zäune innerhalb der Anlage. Nur flache Kantsteine trennen die einzelnen Parzellen voneinander. Zunächst legten die Gärtner ihre



Die Ruhe in seiner grünen Oase genießt Karl-Heinz Gerber. Fotos: Michael Sittig

Beete an, dann bauten sie nach und nach in viel Eigenarbeit aus vorgefertigten Teilen ihre Hütten. Strom haben sie immer noch nicht. Dafür jedoch ein ausgeprägtes Gemeinschaftsgefühl und Freude am Feiern. Ende Juli begingen sie das neunzigjährige Bestehen mit Kaffee und Kuchen, Kinderspielen und einer Tombola. „Wir danken den Sindlinger Betrieben, die dafür so großzügig gespendet haben“, sagt Halina Richmann: „Jeder hat etwas gegeben.“ Sie hoffen, auch in Zukunft gemeinsam in ihrer Anlage feiern zu können. Die Vorstellungen des Frankfurter Planungsdezernenten Olaf Cunitz, ihre Anlage ein zweites Mal zu verlegen, um an der Stelle Wohnungen zu bauen, lehnen sie ab. „Das macht gar keinen Sinn“, findet Vorsitzender Wolfgang Müller. „Wir erfüllen schließlich auch eine wichtige Funktion als 'grüne Lunge'“, sagt zweite Vorsitzende Halina Richmann. Die meisten Mitglieder

leben in Etagenwohnungen, der Garten sei für sie „die einzige Möglichkeit, mal raus und auf ein Stück eigenes Land zu kommen“, spricht Kassierer Helmut Freyer eine der sozialen Komponenten an. hn



Wiesenedylle bei Gabriele und Wolfgang Schipper.



Frauen tragen den Himmel

FRONLEICHNAM Prozession und Pfarrfest



Fronleichnamprozession mit Pfarrer Steinmetz. Foto: Michael Sittig

Durch die Straßen von Alt-Sindlingen führte die Prozession an Fronleichnam mit Pfarrer Steinmetz. Vorangegangen war ein Festgottesdienst mit Messdienern aus allen Pfarreien des pastoralen Raums. Im Mittelpunkt stand das Thema Flüchtlinge, zu dem ein eindringlicher kurzer Film gezeigt wurde. Bei der anschließenden Prozession gab es am zweiten Altar ein Interview mit einem Flüchtling. Am dritten Altar erlebten die Katholiken eine Neuerung. Von da aus bis zur Kirche trugen erstmals Frauen den Himmel, unter dem der Pfarrer mit der

Monstranz läuft. Danach gab es ein Mittagessen im Gemeindehaus, das der Frauenkreis organisiert hatte. Es ging nahtlos über ins Gemeindefest im und vor dem Gemeindehaus. Die Kindergärten des pastoralen Raums hatten Spiele für die Kinder vorbereitet. Bei Kaffee und Kuchen und dem abendlichen Grillen, organisiert vom Familienkreis, hatten die Angehörigen der Kirchengemeinden von Sindlingen, Zeilsheim, Höchst, Unterliederbach und Sosenheim, die den pastoralen Raum bilden, Gelegenheit zum Gespräch.

Katholiken wählen neue Pfarrgemeinderäte

Am 7. und 8. November 2015 werden im Bistum Limburg neue Pfarrgemeinderäte gewählt. Diese Gremien beraten und entscheiden zusammen mit den Pfarrern und Seelsorgern über wichtige Fragen des kirchlichen Lebens. Sie bieten so die Möglichkeit, dass von der Gemeinde gewählte Vertreter die Geschicke ihrer Gemeinde mitbestimmen können. „Es ist wichtig, dass wir gerade in der jetzigen Zeit der Kooperation (Pastoraler Raum) und der Veränderungen (Pfarrei Neuen Typs) engagierte, wohlwollend kritische Personen aus der Mitte der Gemeinde wählen, die diese Aufgaben übernehmen können“, ermuntert Pfarrer Martin Sauer die Katholiken zur Kandidatur. Wenn sich auch bis auf Weiteres nichts am Zuschnitt des Pastoralen Raums ändern soll, bleiben doch genügend Aufgaben für die Laien zu erledigen. „Wir freuen uns über engagierte junge Christen ab 18 Jahren mit Elan und Unbekümmertheit

genauso wie über erfahrene und besonnene Senioren. Der Pfarrgemeinderat soll einen Querschnitt der Gemeinde repräsentieren“, so Pfarrer Sauer. Das Gremium wird von den Gemeindegliedern ab 16 Jahren für vier Jahre gewählt. In St. Dionysius/St. Kilian sollten 18 Kandidaten zusammen kommen, von denen letzten Endes zwölf den neuen Rat bilden. Vorschläge können bis zum 4. Oktober in die Kandidatenboxen in den Kirchen gesteckt werden. Die vorbereitenden Wahlausschüsse setzen sich dann mit den vorgeschlagenen in Verbindung um zu klären, ob sie eine Wahl annehmen würden. Wer sich aktiv um einen Sitz bemüht, kann einen unterschriebenen Vorschlag zur Kandidatur mit den Unterschriften von zehn Gemeindegliedern einreichen. Auch hierzu liegen Formulare bereit. Weitere Informationen gibt es in den Pfarrbüros und auf der Internetseite www.pfarrgemeinderatswahlen.de

Hotel Post
 Alle Zimmer mit Bad/WC oder Dusche/WC, Telefon und TV
Tagungsräumlichkeiten von 6 - 60 Personen
 Sindlinger Bahnstraße 12-16 * 65931 Frankfurt am Main *
 Telefon 069-37010 * Fax 0049-69-3701502
www.airporthotel-post.de * E-Mail: info@airporthotel-post.de

Restaurant Poststuben

Restaurantöffnungszeiten von 16.00 Uhr bis 24.00 Uhr, Küche 17.00 bis 24.00

Chancen ohne Risiken!
 Investieren Sie in Sicherheit: der Allianz SchatzBrief IndexSelect. Dieses Altersvorsorgeprodukt bietet die Chancen des Kapitalmarkts. Aber ohne die Risiken – Gewinne werden jährlich festgeschrieben und bleiben bis Laufzeitende sicher. Ich berate Sie gerne.

Melanie Lünzer
 Allianz Generalvertreterin
 Bolongarostraße 160, 65929 Frankfurt am Main
melanie.luenzer@allianz.de, www.allianz-luenzer.de
 Tel. 0 69.30 65 73, Fax 0 69.30 20 87

CHRISTOPH tratt
 Haustechnik-Sanitär-Heizung

Ihr Fachbetrieb vor Ort seit 1910

- Beratung
- Verkauf
- Montage
- Wartung

Wir sind der richtige Ansprechpartner für

- Ihr neues Bad
- Gas-Wasser und Abflussleitungen
- Hochwertige Baupenglerarbeiten aus Zink und Kupfer
- Gasheizung
- Regenerative Energien

Sindlinger Bahnstrasse 30
 65931 Frankfurt-Sindlingen
 Telefon: 0 69 - 37 33 76
 Telefax: 0 69 - 37 16 78
www.Christoph-Tratt.de
tratt.saniheiz@t-online.de

Metz erst recht!

- ✓ Sicher in die Zukunft
- ✓ Ausgezeichnete Qualität
- ✓ Bequemer Service

- dazu stehen wir! -
Und Sie?

Wirz- Fernsehtechnik
 Zehnthofgasse 1
 65931 Frankfurt-Sindlingen
 Tel.: 069 - 37 1111
 E-Mail: spwirz@t-online.de
www.iq-wirz.de

GUMB renoviert und bringt Farbe ins Haus. Probieren Sie es aus!

Telefon: 069 / 37108344
Mobil: 0177 / 2499702

Stefan Gumb Malerwerkstätte
Ihr Meisterbetrieb direkt vor Ort!
65931 F-Sindlingen, Herbert von Meister Str. 13

HAARSTUDIO
VENERA

Allesinstr. 32
 65931 Frankfurt/ Sindlingen
 Tel.: 0 69 - 37 56 89 50
haarstudio-venera@t-online.de

Öffnungszeiten:

Mo. - Di.	9.30 - 18.30 Uhr
Mittwoch	geschlossen
Do. - Fr.	9.30 - 18.30 Uhr
Samstag	9.00 - 15.00 Uhr



Strahlende Gesichter nach einem Prüfungstag: (hinten, von links) Klaus Nass (Wertungsrichter), Ralf Rößler, Stephanie Rößler, Sandra Christoph, Claudia Christoph, Andreas Rossbach (Richter), Bernd Christoph, (vorne, von links), Sara Kolata, Sonja Heinisch, Lalena Schwab, Celia Rößler, Stefanie von Knoblauch und Elke Bekk.
Foto: Ramona Wagner

Lieber leicht lenken statt am Zügel zu zerren

MENSCH UND PFERD Beim Bodenarbeitsabzeichen zählt das Vertrauen

Liebevoll tätschelt Elke Bekk den Hals ihres Islandpferdes „Riddari“. Gerade haben die beiden unter den Augen zweier Prüfer eine Runde über den „Trailplatz“ zurückgelegt. Dabei saß die Kriftelerin nicht auf dem Rücken des karamellbraunen Tieres, sondern führte es zu Fuß vorwärts, rückwärts, vorbei an flatternden Bändern und über niedrige Hindernisse. Das geschah nicht, indem Elke Bekk an den Zügeln zerrte, sondern durch nur leichtes Lenken, Körpersprache und Stimme. Die beiden bewiesen derart, dass sie als Team die verschiedensten Situationen meistern können. Zum Lohn gab es das so genannte Bodenarbeitsabzeichen der Reiterlichen Vereinigung (FN).

Acht Teilnehmer beteiligten sich auf dem Gelände der „Ponyzwerge Sindlingen“ an der Prüfung. Zuvor hatten zehn Kinder und drei Erwachsene die Prüfung zum Basispass Pferdekunde gemeistert. Vorbereitet wurden Menschen und Tiere von Sonja Heinisch, Inhaberin des gewerblichen Reitbetriebs und Berittführerin FN, sowie Stephanie und Ralf Rößler vom gleichnamigen Reit- und Fahrstall. „Unser Programm ist vor allem auf Kinder ausgelegt. Sie lernen bei uns spielerisch den sicheren Umgang mit den Ponys sowie das Reiten“, sagt Sonja Heinisch. Sie hat sich 2012 mit den „Ponyzwerge Sindlingen“ selbständig gemacht. „Persönlichkeitsentwicklung und der Umgang mit dem Pferd sind hier die Schwerpunkte“, bestätigt Sara Kolata. Sie ent-

wickelt derzeit mit Sonja Heinisch ein Konzept für pädagogisches Reiten für Kindergärten. Teilnehmer des Kurses „Basispass Pferdekunde“ erwerben umfangreiches Wissen rund ums Pferd. Beispielsweise lernen sie, dass Pferde Dauerfresser, Steppen-, Flucht- und Herdentiere sind. „Sie haben eine gute Rundschau, nach vorne und hinten aber einen toten Winkel. Deshalb erschrecken sie, wenn sich jemand hier plötzlich nähert“, erläutert Sonja Heinisch. Und wenn sie erschrecken, wollen sie fliehen. All diese Dinge sind für den Reiter wichtig zu wissen, damit er richtig reagiert. Wenn die Schüler schließlich gut Bescheid wissen über Gesundheit, Haltung, Knochenaufbau und Sinneswahrnehmungen, wenn sie die Ausrüstung kennen und wissen, wie gesattelt wird, können sie den „Basispass Pferdekunde“ erwerben.

Gelassenheit und Koordination

Am Nachmittag absolvierten acht Reiter die Bodenarbeitsprüfung auf dem „Trailplatz“. Das neue Abzeichen Bodenarbeit wurde erst 2014 bei der FN neu eingeführt. Trainer B. Ralf Rößler hatte vergangenes Jahr an einem Pilotprojekt teilgenommen, die Zusatzqualifikation erworben und konnte nun selbst die entsprechende Ausbildung anbieten. Wiederum steht der sichere Umgang mit dem Tier im Mittelpunkt. Gelassenheit und Gehor-

sam und die Koordination zwischen Führer und Pferd werden bewertet. „Das dient dem Aufbau des Vertrauens zwischen Mensch und Pferd“, sagt Ralf Rößler. Dabei spielen weder die Pferderasse, noch Alter oder Vorkenntnisse der Menschen eine Rolle. Jedoch gilt es, mit Gewohnheiten zu brechen. Anfangs hatten die Teilnehmer Schwierigkeiten damit, das Pferd von der „falschen“ Seite zu führen, also von rechts, und auch die Pferde mussten umdenken. Als das klappte, wurden die Pferde an Hindernissen vorbeigeführt, die ihnen Angst machen. Im Lauf der Zeit verloren so wehende Fahnen, helle Flächen, Rappelsack, Flatterband und ähnliches ihren Schrecken für die Tiere. Zusätzlich übten sich die Teilnehmer in Geschicklichkeitsaufgaben. Die Prüfungen haben alle bestanden. Auch Elke Bekk aus Kriftel und ihr „Riddari“ hatten sich gut vorbereitet. Das Islandpferd ist Dauergast bei Sonja Heinisch, die selbst fünf Schulponys besitzt. Elke Bekk schätzt an den „Ponyzwerge“, „dass immer jemand da ist und die Pferde nicht auf sich selbst gestellt sind“. „Sie stehen hier ganzjährig matschfrei, können frei entscheiden, ob sie im Freien oder im Stall stehen, fressen oder trinken wollen und leben in einem Herdenverband“, erläutert die Besitzerin das Konzept. Für diese artgerechte Haltung hat sie von der Laufstall-Arbeits-Gemeinschaft fünf Sterne bekommen, mithin die höchste Auszeichnung. hn

Blumen sind das Lächeln der Erde...

...darum spielen Sie bei uns die Hauptrolle!

- Blumenarrangements und zeitgemäße Floristik für jeden Anlass – klassisch oder im Trend
- Individuelle Sträuße, Kränze & Gebinde uvm.
- Grabgestaltung und Grabpflege
- Umfangreiche Serviceleistungen rund um Blumen & Pflanzen
- Kompetente Fachberatung

Gärtnereien
**Mohr
& Emert**

**Mohr
& Emert**
DAS BLUMENHAUS

Wachenheimer Straße 5 • 65835 Liederbach a. T. Johann-Sittig-Straße 1 • 65931 FFM-Sindlingen
Telefon (0 69) 30 30 93 • Telefax (0 69) 31 57 65 Telefon (0 69) 37 19 08 • Telefax (0 69) 37 20 04

www.mohr-emert.de

HEUSE 
BESTATTUNGEN
in guten Händen

Wir stehen Ihnen
einfühlsam und
hilfreich zur Seite.

Ihr Anruf ist gebührenfrei:
0800 6080908

Sindlinger Bahnstraße 77
65931 Frankfurt am Main

www.heuse-bestattungen.de



Den Gang durchs Flatterband meistert Sandra Christoph mit Alanya vor den Augen von Ralf Rößler (rechts) und den Wertungsrichtern Klaus Nass und Andreas Rossbach.
Fotos: Michael Sittig

Kfz-
Meisterbetrieb

Patrick Franke & Moschos Kakavouris GbR

Tel. (069) 364206

Alt-Zeilsheim 74
65931 Frankfurt

Fax (069) 361032

e-mail: kfz-fraka@t-online.de



ÖFFNUNGSZEITEN

Montag - Donnerstag
7.30 - 17.00 Uhr
Freitag 7.30 - 15.00 Uhr
Samstag
9.00 - 12.00 Uhr

AUCH FÜR IHR AUTO

haben wir die preiswerte Wartung & Reparatur

... alle Typen alle Marken

...wir sind für Sie da

HANS-JOACHIM STIER



Farbenstraße 48
65931 Frankfurt am Main-Sindlingen
Telefon 069/3749 93
Telefax 069/3710 80 33



SPENGLEREI • INSTALLATION • HEIZUNG

Sindlinger Monatsblatt

Stadtteilzeitung der Fördergemeinschaft
Handel, Handwerk + Gewerbe Sindlingen e.V.



Redaktion: Michael Sittig, Heide Noll

Anzeigenberatung: Inge Gesiarz, Tel. 0 69 / 37 21 18,
E-Mail: i.gesiarz@sindlingen.de

Redaktionsadresse: Michael Sittig, Allesinastr. 33, 65931 Frankfurt
Tel. 0 69 / 37 00 02 22, Fax 0 69 / 37 20 35, E-Mail: simobla@sindlingen.de
Konto: Frankfurter Sparkasse 1822, IBAN DE77 00502010000905026

Satz: Satz21, Gesellschaft für Medientechnologie mbH,
Hermannstr. 54-56, 63263 Neu-Isenburg, Tel. 0 61 02 - 8 83 60-0

Das Sindlinger Monatsblatt erscheint einmal monatlich und wird kostenlos an alle Sindlinger Haushalte verteilt.

Gezeichnete Artikel stimmen nicht immer mit der Meinung der Redaktion überein. Für unverlangt eingesandte Unterlagen kann keine Haftung übernommen werden.

Monatliche Auflage: 4.200 Exemplare